

Hilfen zur persönlichen Bibellesung
zum Dreifaltigkeitssonntag, Lesejahr B

An einem geschützten Platz halte ich meine Bibellesung. Ich beginne mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich bete:

Du Gott des Lebens, lass mich erkennen, was mir hilft, lebendig zu sein im Glauben, Hoffen und Lieben. Mach mich wach und aufnahmebereit, dass ich mich von deinem Wort formen lasse. Lege es als Saatgut in mein Herz, lass es wachsen und reifen. Amen

Ich lese das Schriftwort Deuteronomium 4,32-34.39-40 (1. Lesung am Dreifaltigkeitssonntag).

„Mose sprach zum Volk; er sagte: Forste einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forste nach von einem Ende des Himmels bis zum anderen Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses und hat man je solches gehört? Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der HERR, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen? Heute sollst du erkennen und zuinnerst begreifen: Der HERR ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahren, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.“

Ich halte Stille.

Ich lese die Texte noch einmal.

Ich kann der einen oder anderen Frage, dem ein oder anderen Impuls nachgehen:

- Die Fragen, die Mose dem Volk vorlegt, wende ich auf mich an.
- Habe ich „Erfahrungen“, „Begegnungen“ mit Gott auf meinem Lebensweg?
- Was berührt meine Lebenssituation?
- Welches Hoffnungswort für mich fällt mir zu?

- Was berührt mein Herz?
- Welchen Impuls nehme ich mit in meinen Alltag?

Ich verweile bei einem Gedanken.

Ich kann für mich einen Merksatz formulieren, der meine Zuversicht und Hoffnung stärkt.

Ich lese den Bibeltext noch einmal und spüre in mir nach, wie sich etwas bei mir verändert/verändert hat.

Ich kann mit einem persönlichen Gebet dem HERRN antworten.

Ich bete das „Vater unser“.

Ein Gebet von Klemens Tillmann (1904 – 1984) Gotteslob, Nr.: 7,6

„O Gott, ich bete dich an:

Du Weisheit, die mich erdacht,

du Wille, der mich gewollt,

du Macht, die mich geschaffen,

du Gnade, die mich erhoben,

du Stimme, die mich ruft,

du Wort, das zu mir spricht,

du Güte, die mich beschenkt,

du Vorsehung, die mich leitet,

du Barmherzigkeit, die mir vergibt,

du Liebe, die mich umfängt,

du Geist, der mich belebt,

du Ruhe, die mich erfüllt,

du Heiligkeit, die mich wandelt,

dass ich nimmer ruhe,

bis ich dich schaue:

O Gott, ich bete dich an.“

Es segne mich/uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen